

14. Generalversammlung des Lagotto Club Schweiz

Ersigen, 5. April 2009

Nach der traditionellen Eröffnung mit „Kaffee und Gipfeli“ präsentierte Dr. sc.nat. Regine Fankhauser den gut 40 anwesenden Clubmitgliedern und Lagotto-Freunden das Thema „Nasensarbeit Hirnarbeit“. Anhand von illustrativen Fotos, Texten, Schemas und vielen persönlichen Erfahrungen erklärte sie uns zunächst die aussergewöhnliche Beschaffenheit der Hundennase und wie unsere Vierbeiner ihre geruchliche Umgebung wahrnehmen. Dann folgten Definition und Hinweise zur Nasensarbeit mit einfachen Tipps für die erfolgreichen Fährtenlese und Vorschlägen für einen „Schnüffelspaziergang“. Abgerundet wurde die Präsentation mit Erklärungen zu der Mensch-Hund-Beziehung während der Nasen-, respektive Hirnarbeit. Eine Zusammenfassung des Vortrages wird nächstens auf der LCS-Homepage publiziert. An dieser Stelle möchten wir Dr. Regine Fankhauser nochmals für ihren äusserst interessanten Vortrag danken.

Der offizielle Teil der 14. Generalversammlung (GV) nahm dann am frühen Nachmittag seinen Anfang. Es war Wahljahr und die Beteiligung war trotz wunderbarem Frühlingwetter und Ferienanfang grösser als im vorigen Jahr: genau 50 stimmberechtigte Clubmitglieder folgten der Einladung des Präsidenten. Die Haupttraktanden bildeten die Neuwahlen des Vorstandes, der Zuchtkommission und der Revisoren. Unter Punkt 9 und 10 der Agenda figurierten eine Revision des Zuchtreglement des Lagotto Club Schweiz und als eine Art Ergänzung dazu Richtlinien für die Lagotto-Zucht in der Schweiz.

Nach Annahme der Traktandenliste und des letztjährigen GV-Protokolls kommentierten die Vorstandsmitglieder ihre den Clubmitgliedern bereits mit der GV-Dokumentation zugestellten Jahresberichte. Diese wurden alle einstimmig und ohne zusätzliche Fragen und Diskussionen genehmigt. Auch die Jahresrechnung 2008 und der Bericht der Kontrollstelle wurden ohne Gegenstimme akzeptiert, sodass dem Vorstand Decharge erteilt werden konnte. - Mutationen bis Ende 2008: Mitgliederbestand 413 (359 im Vorjahr); 89 (51) Eintritte und 31 (28) Austritte im Kalenderjahr 2008.

Das Budget 2009 sowie die vorgelegte Preis- und Gebührenliste für 2010 wurden nach kurzer Diskussion und Korrektur der Gesamttotale einstimmig akzeptiert.

Der Vorstand und die Zuchtkommission werden alle zwei Jahre neu gewählt, die Rechnungsrevisoren alle drei Jahre. 6 der bisherigen 7 Vorstandsmitglieder stellten sich zur Wiederwahl: Andreas Lendorff (Präsident), Christine Frei (Zuchtwartin), Daniel Collet (Aktuar) sowie die Beisitzer(innen) Sonja Bertschinger, Jacqueline Egger und Ignaz Fischer wurden alle einstimmig für weitere zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Leider konnte sich unsere Kassierin, Corinne Immeli, aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl stellen. Trotz vielen Aufrufen auf der Homepage haben wir bis jetzt noch keinen Ersatz für sie gefunden. Interessenten, welche dem gesuchten Anforderungsprofil entsprechen (siehe unter „News“ auf der LCS-Homepage), werden gebeten, sich beim Präsidenten zu melden. – An dieser Stelle möchten wir nochmals Corinne Immeli ganz herzlich für ihre Mitarbeit im Vorstand danken und ihr alles Gute für eine baldige Genesung wünschen.

Alle Mitglieder der Zuchtkommission stellten sich zur Wiederwahl. Nebst der Zuchtwartin, Christine Frei, wurden auch Leonie Bernhauser, Margret Küttel, Stephan Hilber und Michael Tlach ohne Gegenstimme für weitere zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

Corinne Immeli bleibt dem Club zum Glück als neue Revisorin für die nächsten drei Jahre erhalten. Brigitte Arnold, Ehrenmitglied und frühere Kassierin des LCS, hatte sich ebenfalls bereit erklärt, einen der beiden Revisoren-Posten zu übernehmen. Beide wurden einstimmig von der GV als neue Rechnungsprüfer gewählt. Freundlicherweise hatte sich auch Hans-Peter Böni angeboten als Revisor zu amtieren, falls keine anderen Kandidaturen eingereicht würden. In Anwendung der LCS-Statuten wurde er mit Applaus als Ersatzrevisor gewählt. Auch hier möchten wir nochmals den abtretenden Revisoren Werner Ritter und Ben Zwahlen für ihre langjährige Mitarbeit danken.

Die letzte Revision des Zuchtreglement des Lagotto Club Schweiz (LCS) wurde am 23. April 2006 von der 11. Generalversammlung angenommen; der Zentralvorstand der SKG genehmigte dann das revidierte Reglement am 25. Oktober 2006, anfangs 2007 trat es in Kraft. Anlässlich der 13. Generalversammlung vom 6. April 2008 wurde der Anhang für die Durchführung von Wesensprüfungen diskutiert und ohne Änderungen genehmigt. Da dieser Anhang keine Zustimmung des Zentralvorstandes der SKG benötigte, trat er sofort in Kraft.

Die Einführung von Wesensprüfungen hatte uns aber gezeigt, dass verschiedene Artikel des Zuchtreglement nochmals revidiert werden sollten. Der Vorstand zog es vor, diese Revision nicht gleichzeitig mit dem Anhang der 13. Generalversammlung vorzulegen; der besagte Anhang sollte zuerst während eines Jahres getestet werden. Zudem waren sich der Vorstand und die Zuchtkommission bewusst, dass die Einführung von obligatorischen DNA-Analysen „Juvenile Epilepsie“ ebenfalls Änderungen im Zuchtreglement erfordern würden. Der der GV jetzt unterbreitete Vorschlag deckte nun all diese notwendig gewordenen Änderungen ab. Nach kurzer Diskussion wurde das neu revidierte Reglement mit einigen kleineren Modifikationen von der GV genehmigt. Es wird nun in Kürze dem SKG-Zentralvorstand zur Genehmigung unterbreitet und danach in den offiziellen SKG-Organen HUNDE und CYNLOGIE ROMANDE publiziert. Wir hoffen, dass es anfangs September 2009 in Kraft treten kann.

Unter Punkt 10 präsentierte die Zuchtkommission Richtlinien für die Lagotto-Zucht in der Schweiz. Die ständig steigende Popularität des Lagotto Romagnolo in der Schweiz ist ja an und für sich sehr erfreulich, doch angesichts der fast ungebremsten Entwicklung sahen sich die Clubverantwortlichen auch mit verschiedenen Problemen konfrontiert. Wir haben schon in früheren Jahren über diese ungewollten Nebenerscheinungen berichtet: Züchten von sogenannten „papierlosen“ Lagotti, zu enge Zuchtbasis in der Schweiz, zu häufige Verwendung von den gleichen Zuchttieren, wiederholte Paarungen mit identischen Elternteilen, Zuchtverwendung von Tieren mit den gleichen Vorfahren, Einfuhr von für die Zucht ungeeigneten Lagotti aus dem Ausland, usw., usw.. Dazu kamen die verschiedenen Gesundheitsprobleme wie Hüftdysplasie, Patella-Luxation, Kleinhirn-Abiotrophie und Juvenile Epilepsie, welche alle von einer Generation zur andern vererbt werden können.

Viele dieser Probleme konnten dank regelmässigen Revisionen des Zuchtreglement des Lagotto Club Schweiz und gezielten Kontrollen durch die Zuchtkommission in einem

einigermaßen akzeptablen Rahmen gehalten werden. Doch immer mehr wurde dem Vorstand und der Zuchtkommission bewusst, dass der Zuchtszene in der Schweiz eine gemeinsame Vision und längerfristige Zielsetzung fehlten. Die der GV vorgelegte neu erarbeitete Zuchtstrategie stellte nun einen ersten Versuch einer längerfristigen, gezielten „Qualitätsverbesserung“ dar. Die verschiedenen Kommentare seitens der Teilnehmer zeigten, dass diese neuen Richtlinien sehr geschätzt werden. Sie dankten auch den Autoren, welchen diese Initiative ergriffen hatten, und empfahlen wärmstens die Anwendung der Strategie durch die Schweizer Lagotti-Züchter.

Nach genau 3 Stunden konnte der Präsident die 14. Generalversammlung des Lagotto Club Schweiz schliessen. Wir wünschen den neu gewählten Mitgliedern in ihren respektiven Ämtern viel Erfolg.

Andreas Lendorff